

dieser Publikation nicht immer ganz einsichtig ist, aber wohl einem Wunsch der Geldgeber (DFG) nachkommt.

Peter Schreiner

Gregory I. HALFOND, The Endorsement of Royal-Episcopal Collaboration in the Fredegar *Chronica*, *Traditio* 70 (2015) S. 1–28, interpretiert die Nachrichten der Fredegar-Chronik über funktionierende oder nicht funktionierende Zusammenarbeit zwischen Bischöfen und Herrschern als Indizien eines generellen Interesses des Chronisten an der Bewahrung der *pax ecclesiae*.

V. L.

Brian Christopher HARDISON, Words, Meanings, and Readings: Reconstructing the Use of Gildas's *De excidio Britanniae* at the Canterbury School, *Viator* 47/1 (2016) S. 1–22, betont anhand der Glossen in Leiden, Univ.-Bibl., Voss. lat. qu. 69, fol. 20r–36r, der Text des 6. Jh. (MGH Auct. ant. 13, S. 1–110) sei nach 669/70 im Unterricht herangezogen worden, um die Kirchenpolitik des Erzbischofs Theodor († 690) und des Abtes Hadrian († 710) zu stützen.

K. B.

Federico MONTINARO, Les fausses donations de Constantin dans le *Liber pontificalis*, *Millennium* 12 (2015) S. 203–229, stützt sich auf seine Diss. Paris-Sorbonne 2013 und analysiert die unterschiedlichen Listen angeblicher Schenkungen Kaiser Konstantins († 337) an Papst Silvester in Italien, Afrika und Ägypten aus Hss. des *Liber pontificalis*. Sie würden für Afrika die vandalische Eroberung des 5. Jh. voraussetzen und insgesamt eher Zustände des 6./7. Jh. spiegeln. Damals seien mit arabischen Eroberungen den römischen Kirchen Verluste entstanden, die unter Konstans II., der 663 Rom besuchte, rückgängig zu machen möglich erschien.

K. B.

Chiara SANTAROSSA, The creation of a model for the episcopal historiography: the *Liber de episcopis Mettensibus* of Paul the Deacon, *StM* 55 (2014) S. 551–564, sieht in diesem Werk (MGH SS 2 S. 260–268) den Kulminationspunkt vorausgehender und Modellcharakter für nachfolgende Präsentations-schemata von Bischofslisten.

H. Z.

Andrzej PLESZCZYŃSKI, Przekazy niemieckie o Polsce i jej mieszkańcach w okresie panowania Piastów [Deutsche Überlieferungen über Polen und seine Bewohner in der Piastzeit], Lublin 2016, UMCS, 247 S., ISBN 978-83-7784-841-8, PLN 39,90. – Die Studie greift eine frühere Arbeit des Vf. auf (vgl. DA 68, 810 f.) und führt sie auf einem höheren Reflexionsniveau fort. In vier Kapiteln werden die Medien der Erinnerung, ethnographische Vorstellungen, Ereignisse der polnischen Geschichte und die Frage von stereotypen Wahrnehmungen thematisiert. Als Medien der Erinnerung werden zunächst die persönlichen Beziehungen zwischen Angehörigen der Piastendynastie und adeligen Familien im Reich v. a. anhand von Heiratsbeziehungen referiert. Die ethnographischen Vorstellungen der deutschen Geschichtsschreiber werden nach ihren Aussagen zur Herkunft der Polen (*Chronicon imperatorum et*